

**Zeitschrift:** Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis  
**Band:** 16 (1894)  
**Heft:** 40

**Anhang:** Beilage zu Nr. 40 der Schweizer Frauen-Zeitung

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Laßt nur die Kinder spielen!

Laßt nur die Kinder spielen,  
Solang' sie froh und frei;  
Bringt erst die Arbeit Schwiegen,  
Ist's mit dem Spiel vorbei.

Die Kindheit gleicht dem Traume  
Von einer schönen Welt,  
Die an dem goldenen Saume  
Der Mensch in Händen hält.

Erwacht, sind leer die Hände,  
Ist all' die Pracht dahin —  
So plötzlich geh' zu Ende  
Kindheit und Kinderstern.

Drum laßt die Kinder spielen,  
Solang' sie Spiel erfreut;  
Schalt doch zu früh bei vielen  
Der Jugend Grabgeläut!

## Kleine Mitteilungen.

Johann Peter Frank, berühmter Arzt zu Anfang dieses Jahrhunderts in Wien wirkend, wurde von einer Dame gefragt, wie es komme, daß er so viele Patienten habe; er erwiderte ihr: „Das ist sehr einfach; ich habe drei tüchtige Agenten, die ganz unentwegt für mich arbeiten und mir Patienten zufließen; sie heißen: Armut, Unmäßigkeit und Einbildung.“

Ein junger Chemiker, Leon Lisenfeld, hat der Berliner physiologischen Gesellschaft Mitteilung gemacht von der neuen Entdeckung, einheimatische Stoffe auf künstlichem Wege herzustellen. Sollte es wirklich dem künftigen Jahrhundert schon vorbehalten sein, aus Steinen Brot zu machen? Ob die soziale Frage dann gelöst, der schwere Kampf ums Dasein beendet und die Menschen glücklicher und daseinsfreudiger sein werden?

Im schweiz. Feuerwehrverein wird unter anderen nachfolgende Frage zu Behandlung gelangen: Sollten nicht vom schweiz. Feuerwehrverein Maßnahmen getroffen werden, um mitzuhelfen, dem Unfug des Feueranzündens mittels Petrol &c. zu steuern, um welche? — Wir sind gespannt, um zu vernehmen, welche Vorschläge da gemacht werden, um dem Unfug zu steuern. Um gründlichstes hoffe wohl eine gesetzliche Verordnung, nach welcher feuergefährliche Flüssigkeiten nur in approbiert feuersichere, sogenannte Sicherheitskanister von den Händlern dem Konsumtanten verabfolgt werden dürfen, bei Verantwortung der Verkäufer im Unterlauffall. Es könnte dies ebenso gut durchgeführt werden, wie der gesetzlich eingeschränkte Verkauf der Gifte, wo die Kontrolle und Verantwortlichkeit über die Abgabe und Verwendung von Giften wegen in der Hand der staatlich patentierten Apotheken liegt.

Ein amerikanischer Arzt beschäftigte, seine Tochter zu heiraten, befürchtete jedoch, damit Anstoß zu erregen (auch im vorurteilsfreien Amerika). Da hörte er, daß in Chicago eine „Saturnit“ existiere, die in sechs Monaten einen Doktor fix und fertig liefern. Er sandte die Tochter dorthin, führte sie nach sechs Monaten als „Doktorin“ heim und praktizierte jetzt mit ihr gemeinsam.

In einer Berliner Vorstadt spielten mehrere Knaben mit einer großen Käse. Plötzlich sprang das Tier einem zehnjährigen ins Gesicht und biß sich dort so fest, daß sie mit Gewalt losgerissen werden mußte. Der Knabe brach blutüberströmt zusammen und mußte schleunigst nach der ertlerlichen Wohnung und von dort nach dem Krankenhaus gefiebert werden, in welchem er jedoch bald nach der Einlieferung verstarb.

Die kleinste Frau der Erde ist gegenwärtig ein Fräulein Pauline aus Holland. Sie ist 18 Jahre alt, 20 Zoll hoch und wiegt 9 Pfund.

Der Bürgermeister von Elsdale hat sechs Damen arretieren lassen, welche Bicycle fuhren. Er begründete seine Maßnahme damit, daß es Frauen verboten sei, in Männerhand auf die Straße zu gehen. Aller Protest und der Hinweis, daß die beantwortete Kleidung ja das Sportkostüm der Damen sei, halfen nicht.

Eine Genfer Firma hat eine neue Arbeitszeit eingeführt. Dieselbe gibt nämlich ihren sämtlichen Arbeitern und Angestellten den Samstagnachmittag ganz frei, wofür an den übrigen Wochentagen je eine halbe Stunde länger gearbeitet wird. Arbeiter und Arbeitgeber sollen sich dabei sehr wohl befinden.

## Den besten Erfolg haben diejenigen Anzeigen, welche in die Hand der Frauenwelt gelangen.

**OETTINGER & Co., Zürich**, versenden franko  
Praktische und neueste elegante Damen- und  
Kinder-Kleiderstoffe für Haus, Strasse, Reise, Be-  
suchsanlässe, Berufs-, Arbeits- und Schulzwecke. (764)

Gediegene, grösste und preiswerteste Auswahlen, z. B.:  
Wir haben ans circa 5000 Mustersortimenten hervor:  
Ein englisches Damentuchkleid per Kleid Fr. 5.70  
Ein elegantes Damens-Cheviotkleid per Kleid Fr. 9.85  
Ein hochdeutsche Damens-Waffelkleid per Kleid Fr. 16.50  
Muster franko. Kolorierte Modebilder gratis.

## Kränkliche Kinder.

709] Herr Dr. Neumann in Potsdam schreibt: „Dr. Hommel's Hämatogen wandte ich bisher in etwa 15 Fällen an bei Kindern von 1—6 Jahren. Alle Patienten nehmen das Präparat sehr gerne, bei keinem traten irgendwelche Störungen von Seiten des Verdauungsapparates auf, vielmehr habe ich gefunden, daß bei allen die vorhandene chronische Blutarmut bei Rachitis, Scrophulose, Bleichsucht, in kürzester Zeit nach Verbrauch von 1—2 Flaschen geschwunden ist. Die Kinder bekamen guten Appetit, wurden munter und sehr kräftig. Ich bin so

Die Stadt Naumburg hat als erste die Klaviersteuer eingeführt. Bei 20,000 Einwohnern soll die amtliche Zahlung 1100 Instrumente ergeben haben. Die Steuer beträgt 10 Mark für das einzelne Stück.

In der weiblichen Abteilung des städtischen Bureaus für Arbeitsnachweis in St. Gallen ließen im Jahre 1893: 1560 Stellengefiche ein. Die Angebote von Stellen betrugen 1600; erledigt wurden 800 Gefiche.

Nach Anordnung des österreichischen Kaisers erhält die hinterlassene Witwe Billroths eine jährliche Pension von 2000 Gulden. Nach dem österreichischen Pensionsnormale beträgt der höchste Witwengehalt 600 Gulden jährlich.

Der Kanton Zürich hat im Jahre 1893 nach der erschienenen Staatsrechnung für das Erziehungswesen 3,259,699 Fr. verausgabt. Hieron wurden verwendet für die höhere Unterrichtswesen 1,014,839 Fr. und für das Volksbildungswesen 1,765,450 Fr. An Ruhengehälten und Pensionsbeiträgen sind 175,670 Fr. ausbezahlt worden.

## Neues vom Büchernmarkt.

## B. Heimburgs Gesammelte Romane und Novellen.

„Doch was vom Herzen kommt, es geht zum Herzen,  
Und mit dem Herzen hab' ich niets eräßt.  
Manch eine heimgeküßt von Seelenherzern,  
Hat sich zum Trost ein Buch von mir gewünscht.  
Manch Brief hat es mir heimlich zugestochen,  
Doch ich erfreut ein großes Mitterlein,  
Der jungen Mädchen lieblich Danteschagen  
Drang hundbedächtnis mit ins Herz hinein.“

Das sind zwei Strophen aus dem poetischen Vorwort, mit dem B. Heimburg vor einigen Jahren die erste Ausgabe der illustrierten Ausgabe ihrer gelammelten Romane und Novellen eingeleitet hat. Sie zählte schon unbestritten zu den Lieblingssautoren der deutschen Welt; ihre Erzählungen waren durch die weitverbreitete „Gartenlaube“ und wiederholte Buchausgaben Millionen Lesern und Leserinnen bekannt; aber auch die Gesamtausgabe sollte der Dichterin einen neuen Beweis bringen, wie sehr sie die Herzen des Publikums gewonnen hat; denn nach vier Jahren steht sich die Verlagsbuchhandlung der „Gartenlaube“ genügt, eine neue Ausgabe der illustrierten Sammlungsausgabe zu veranstalten. „Doch was vom Herzen kommt, es geht zum Herzen.“ — Es ist Thatsache, daß Heimburgs Romane und Novellen nach Jahr und Tag gern zum zweiten- und drittenmal gelesen werden. Die Verlagsbuchhandlung von Ernst Keils Nachfolger hat aber auch für eine wirklich schöne, künstlerische Ausstattung gesorgt, und anerkannt ausgezeichneten Künstlern die Illustrierung der sinnigen Erzählungen übertragen. So bilden denn die zehn Bände von B. Heimburgs gelammelten Romane und Novellen eine Gabe, die jeder deutschen Frau und jedem deutschen Mädchen freudige Überraschung bereitet. Um aber weiteren Kreisen die Anfahrung zu erleichtern, läßt die Verlagsbuchhandlung das Werk auch in Lieferungen zum Preise je 40 Pf. erscheinen.

„So geht denn hin, gesammelt von Meisterhänden,  
Die holdsten Wälder. Werd nur feucht ein Blatt,  
Küm ein'm Herzen nur ihr Freude spenden,  
So hab gesegnet! Mit euch geh' das Glück!“

## Briefkasten der Redaktion.

Frau A. in M. Es ist durchaus nicht gefaßt, daß nur die Schule allein im stande ist, die jungen Lüdter fürs Leben tüchtig zu machen. Auch die praktische Tägigkeit und der Einblick in fremde Verhältnisse fördert und weitet den Blick. Eine Tochter, die sich gewöhnt ist, schon im Elternhause das Leben von der ersten Seite aufzufassen, wird es verstehen, überall und aus allen Altersklassen Nutzen zu ziehen. Es genügt nicht, daß die Tochter in der Fremde ist, sondern es fragt sich, wie sie das „Fortsin“ aufsucht und welches ihrer Staben ist. Für die eine drängt sich in kurzer Frist eine Fülle von Erfahrung, von Erkenntnis und Bereiterung des Kindes zusammen, währenddem andere Schule um Schule durchlaufen, Bildungsanstalt über Bildungsanstalt besuchen und Jahre in der Fremde verbringen, ohne Flug oder einfältiger zu werden, oder sich irgendwie zu fördern. — Wer haben das Nötige für Sie veranlaßt und werden Ihnen die erhaltenen Auskunft nachher zur Kenntnis bringen. Inzwischen freundlichen Gruß.

Frau G. in A. Das Beste ist, Sie geben den kleinen gar keine alkoholhaltigen Getränke und sie verbannt solche auch grundsätzlich von Ihrem Tisch. Bieten

Sie ihm daheim edle Freuden und harmlose, seinen Liebhabereien Rechnung tragende Verstreungen, so daß er später nach der Geselligkeit im Wirtshaus sein Bedürfnis empfindet. Das ist der zuverlässige Weg, der so gefürchteten Vererbung der österlichen Leidenschaft entgegenzuwirken. Richten Sie auch Ihre Küche danach ein: wenig Fleisch, wenig Gewürz, viel Obst in jeder Form und rationelle Hauptspeise. Wenn Sie den Knaben folgerweise glücklich durch die Jünglingsjahre bringen, so haben Sie der Gefahr die Spalte gebrochen. Ihrer Achtsamkeit wird es gelingen, das Gefürchtete abzuwenden.

L. G. M. Sowohl der Dienst am Telefon, als auch derjenige am Telegraph erfordert eine kräftige Konstitution; nervöse Personen taugen hierzu nicht. Bei der ausgesprochenen Neigung zu Handarbeiten findet sich ein passendes und jedenfalls auch befriedigendes Feld. Wenn Sie sich dafür interessieren, so sind wir zu weiteren Mitteilungen bereit.

Flora in A. Die Arbeit ist nicht besser als die Überzeugung eines Schülers, der sich ängstigt an die Wortfolge halten und jeden Augenblick das Wörterbuch konfuzieren muß. Wir sind daher im Falle, dankend abzulehnen.

Braut am See. Liebevolle Schwestern treiben sehr oft Abgötterei mit den Brüdern. Sie müssen den jungen Mann im Umgange mit seiner Mutter und den Schwestern ungeheuer beobachten können. Da zeigt er sein richtiges Gesicht, seinen wahren Charakter. Es gibt junge Leute, die in Gesellschaft von geradezu bestreitender Liebessüchtigkeit, guter Laune und zarter Rücksichtnahme sind, die aber daheim Galle speien und Mütern selben, die selbstherlich andere nichts gelten lassen, sondern sich in beleidigender Weise obenstellen. Das letztere ist das Gesicht, das der junge Mann binnen kurzem auch in der See machen wird. Wenn Ihre Liebe so groß und unvermischlich ist, daß Sie ebensowohl den Stürmen stand zu halten vermögen, als sie auch sich von den kleinen Rücksichten des täglichen Lebens nicht schmerzlich bestrofen wird, so dürfen Sie's getrost wagen. Sie werden den jungen Mann zu beglücken vermögen, weil die Bedingungen des Glückes für Sie und andere in Ihnen selbst liegen.

Junge Hausfrau auf dem Lande. Halten Sie den Nachlaß der Ahne nur ja recht in Ehren. Die Gegenstände mögen noch so unantastlich geworden sein, so find sie dennoch wertvoll und eine geschickte Hand kann alles wieder in brauchbaren Stand stellen. Für Reinigung und Renovierung der Möbelstücke wenden Sie sich nur an einen anerkannt tüchtigen und fachkundigen Meister. Hüten Sie sich nur vor einem, der unbedeckt alles mit dem Zuckerpinsel traktiert. Die trüben Flaschen und Karaffen, deren Innenseite mit einer gelben Kruste überzogen ist, werden wieder rein, wenn Sie Salzsäure mit dem nämlichen Gewicht Wasser verdünnen, 40—50 Tropfen auf eine große Flasche genügt, und die Flasche damit kräftig durchschütteln. Die Trinkgläser werden wieder glänzen und hell, wenn Sie dieselben über glühende Kohlen halten und diese mit Wasser begießen. Der sich entwickelnde Dampf wirkt ganz vorzüglich. Oft genügt es auch, die matten Gläser fleißig in Salzwasser zu wülen und mit weichem Fleißpapier trocken zu reiben. Zum Reinigen des alten Messinggeschirres nehmen Sie Lehm und warmen Zaugenestig (alte, dicke Bierigen, welche sauer geworden sind) und reiben Sie die Gegenstände damit vermittelst eines wollenen Lappens blank. Nachher muß nochmals in reinem, kaltem Wasser abgerieben und gespült werden. Die Zinngefäße behandeln Sie am besten in einer recht kräftigen Alsenlauge. Die Asche muß fein gesiebt und mit recht heißem Wasser begossen werden. Die trüb gewordenen und stellenweise fleckigen Gold- und Silberorten legen Sie auf ein reines, weißes Tuch und befreitie Sie dieselben vermittelst eines sehr weichen, feinen Bürschens mit warmem Weingeist. Die Borten erhalten dadurch wieder ihren Glanz. In jedem Falle möchten wir Ihnen raten, die geerbten Altersstücke alle, ohne Ausnahme, hübsch beizubehalten, nichts für wertlos anzusehen und auch keine rasch gemadten Angebote für einzelnes zu berücksichtigen. Die Gegenstände mögen ruhig noch stehen bleiben. Wenn nichts daran „verschlimmisiert“ wird, so steigt ihr Wert mit jedem Jahre. Um besten ist's wohl, Sie schaffen alle die Sachen in einen gut verschloßenen, trockenen, leeren Raum und neigen die neuen Ausstattungsgegenstände in Gebrauch. Schenken Sie auch den alten Schriftstücken Ihre Aufmerksamkeit.

## Den besten Erfolg haben diejenigen Anzeigen, welche in die Hand der Frauenwelt gelangen.

Fr. 62 Das Tuchversandhaus Müller-Moss.  
In Schaffhausen liefert schon  
zu diesem sehr billigen Preise den  
genügenden Stoff in engl. Molton  
und Cheviot zu einem eleganten

Paletot

Muster von diesen, sowie sämtlichen Stoffen für Herren- und Knabenkleider, Regenmäntel, Wintermäntel, Capes, Jaquettes etc. sofort franko.

(765)

Adolf Grieder & Cie, Seidenstoff-Fabrik-Union, Zürich

Königl. Spanische Hofflieferanten  
versenden zu wirklichen Fabrikpreisen schwarze, weisse und  
farbige Seidenstoffe jeder Art von 75 Cts bis Fr. 15.— per  
métre. Muster franko. Beste Bezugquelle für Private.

Schwarze Seidenstoffe

Welche Farben wünschen Sie bemustert?

(101)

F. Jelmoli, Fabrikdepot, Zürich, bietet bedeutende Vorteile in Preis, Auswahl und Qualität.

Herren- u. Damenstoffe von 75 Cts bis Fr. 1. 50 p.  
m. Baumwollwaren von 28 Cts. p. m. Bett- und  
Viehdecken von Fr. 1. 55 bis Fr. 29. Welche Artikel  
wünschen Sie franko bemustert?

(780)

sehr mit dem Mittel zufrieden, dass ich in der Kinderpraxis bei den betri. Krankheiten jetzt nur noch Ihr Präparat anwenden will.“ Depots in allen Apotheken.

Sie annoncieren mögen, unterlassen Sie nicht, sich der bewährten Vermittlung des Hauses

## Haasenstein &amp; Vogler

erste und älteste Annoncen-Expedition  
zu bedienen, das Inserate in sämtliche Zeitungen be-  
förderd, auch bei Benützung vieler Journale nur eines  
einzigsten Manuskriptes bedarf und bei umfangreichen  
Aufträgen höchsten Rabatt gewährt.

Dasselbe ist unzweifelhaft am ehesten in der Lage,  
bei aller Garantie für rascheste und zuverlässige  
Ausführung wirkliche Vorteile zu gewähren, und, wo  
es gewünscht wird, kompetenten Rat zu erteilen.







# Vorteile und Eigenschaften der Patent-Stahldraht-Bürsten.

Neueste Erfindung von

Stüssihofstatt Nr. 4 - Dietschy & Cie. in Zürich I - Stüssihofstatt Nr. 4

(vormals Dietschy & Schiess).  
Schweizerische Eidgenossenschaft.

Patent

Nr.  
5542

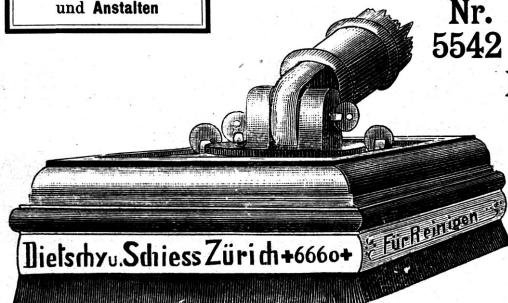
Patent

Nr.  
6660

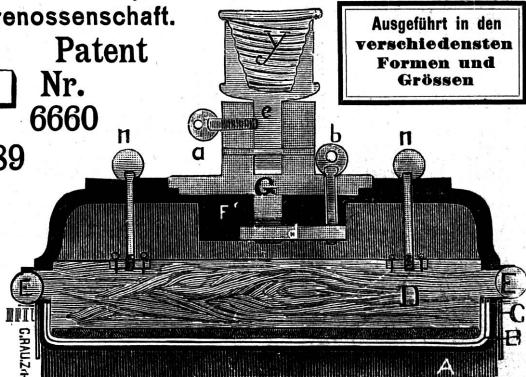
Nr. 8189

Unentbehrlich  
für  
Hausfrauen, Hotels  
und Anstalten

Ausgeführt in den  
verschiedensten  
Formen und  
Grössen



Ansicht einer Patent-Blochbürste.



Durchschnitt einer Patent-Blochbürste.

Gesetzlich geschützt in 7 Staaten.

1. Die Drähte der Bürsten werden mit **Maschinen** eingesetzt, so dass ein ganz **gleichmässiger Satz** derselben und ein **elegantes Fabrikat** ermöglicht ist.

2. Dieselben werden **nicht büschelförmig in Holz**, sondern **kardenähnlich, U-förmig in Gummi** eingesetzt, wodurch die Bürsten ein **elastisches** Gebrauchen aufweisen.

3. Durch die Maschine kann den Drähten eine **senkrechte** und **gebogene Stellung** beigebracht werden, wodurch die Bürste wesentliche Vorteile erhält.

4. Der Kardenstoff wird auf der Rückseite mit einer **elastischen Masse** belegt und bei der Bürste dadurch ein **federndes Bewegen** erzielt.

5. Die Karte kann ganz leicht auf das dazu bestimmte Holz oder den Halter aufgezogen werden, wodurch ermöglicht ist, die **Bürste jederzeit zu erneuern**.

6. Die Drähte der Bürste **schützt** ein Metall- oder Borsten-Gürtel und ist dieselbe dadurch **haltbarer** gemacht.

7. Ein **elastischer, abnehmbarer und massiver Gummiring**, von einem soliden Gewebe umgeben, umschliesst und

schützt die Bürste und **verhindert** beim Anprallen das Verletzen der Möbel.

8. Der auf der Bürste liegende Gussaufsatz kann mittels zweier Flügelschrauben losgeschraubt, mit einer feinern oder gröberen Nummer ersetzt und allfällige Reparaturen durch diese Vorrichtung leicht und **mit geringen Kosten** gemacht werden.

9. Infolge der **drehbaren Scheibe** auf dem Gussaufsatz kann die Bürste **längs und quer geführt** werden, was ein **gleichmässiges Ausnutzen** der Bürste ermöglicht.

10. Die **Stielführung** kann durch eine **Stellschraube** bestellt werden, um ein Ueberschlagen der Bürste zu verhindern.

11. Um das **schnelle Einsetzen und Ausheben** des Stiels zu erleichtern, ist die **Stielhülse konisch gewundet**.

12. Der wichtige Vorteil dieser Bürsten ist, da dieselben **je nach der Stellung der Drähte eine rauhe und feine Fühlung oder Zug und Stoss erhalten**, dass man Parquetböden mit desselben **ohne Gebrauch von Stahlspänen** sowohl reinigen, als auch durch Drehung der Bürste **wischen** kann.

## Ersatz der Stahlspäne!

Reinigen!



Mit Stahlspänen  
mühelos, unvollkommenes Reinigen,  
Verletzen der Hände  
und zum Wischen eine  
Bürste extra.

Verlust an Zeit und Geld!



Vieh- und Pferdebürste.

Wischen!

Leichtes, schnelles  
und vollkommenes  
Reinigen u. Wischen  
mit Patent-Stahldraht-  
Bodenbürsten.

Gewinn an Zeit und Geld!



Handbodenbürste.

## Vieh- und Pferde-Bürsten

In Handbürstenform benutzt, werden solche auch als  
ausgezeichnet, sowie zu jedem andern Zweck verwendet. Für Leistungsfähigkeit und Haltbarkeit geben wir die weitgehendste Garantie und  
stehen Muster zur Probe gegen Kaution jedermann zur Verfügung.

Hochachtend empfehlen sich

## Dietschy & Cie.,

Fabrik für Patent-Reinigungs- und Beleuchtungs-Apparate Zürich I, Stüssihofstatt 4.

☞ Wiederverkäufer in allen grösseren Ortschaften gesucht. ☞ Prospekte und Preiscurants gratis und franko. ☞ Zeugnisse stehen jedermann gerne zur Verfügung. ☞